

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die

des Gemeinderates



amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Der Preis beträgt 20 Pfennig, bei Abnahme eines Monats 4 Mark, bei Abnahme eines Quartals 12 Mark, bei Abnahme eines Jahres 48 Mark.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Am 1. August 1925 beginnt die 24. Jahrgang.

Die Aufnahme von Anzeigen erfolgt in der Redaktion.

Gemeinde-Otto-Konto Nr. 106.

Nummer 100

Freitag, den 28. August 1925

24. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Turnhallen-Planungen.

Die für den Bau einer Turnhalle eingegangenen und von dem eingesezten Prüfungsausschuss begutachteten Entwürfe liegen zur Einsicht für die Einwohnerschaft in der Zeit vom 28. — 30. August bis. J. in den Nebenräumen des Rathhauses öffentlich aus.

Ottendorf-Okrilla, am 26. August 1925.

Der Bürgermeister.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 27. August 1925.

— Es herbst! Die vereinzelt noch kommenden heißen Tage sollen uns nicht über die Wirklichkeit hinwegtäuschen. Auch unsere innere Stimme sagt es. Einen durch unser Gemüt gehenden Zug der Wehnheit können wir jetzt nicht verleugnen. Vor drei Wochen wanderten wir noch durch wogende Getreidefelder, heute ist der größte Teil der Felder leer, und was noch an den Sommer erinnert wird in einigen Tagen ebenfalls geborgen in der Scheune liegen. Der Verlauf der Ernte war bisher vom Wetter begünstigt, obwohl auch Regentage sich in die Erntezeit mischten. Kraut, Klee und Kartoffeln bedürfen ja der Anfeuchtung. Die Dunkelheit kriecht schon früher über die Flur. Das Klappern der Dreschriegel fehlt, aber das Rollen und Klumpeln der elektrischen Dreschmaschinen erinnert die Leute auf dem Lande daran, daß bis zum Herbst keine große Spanne mehr ist. Die „neuen“ Kartoffeln hat man ja auch schon probiert. Es fehlt ihnen aber um diese Zeit noch die Reife. Die Befürchtung des Faulens ist nicht eingetroffen. Mit der Stummeternte hat man vereinzelt begonnen. Man hofft noch auf Wachstum. Der Ertrag wird sehr verschieden sein.

— Wie wir erfahren, wird die Metete in Sachsen, die am 1. August von 75 auf 80 Prozent erhöht wurde, am 1. September eine weitere Steigerung erfahren. Die genaue Höhe ist noch nicht festgesetzt, doch wird es sich voraussichtlich um 5 bis 6 Prozent handeln. Die Erhöhung macht sich nötig, auf Grund des Finanzausgleichsgesetzes und als Ausgleich für den nach diesem Gesetz künftig wegfallenden Abzug der Hypothekenzinsen von der Mietzinssteuer. Die dadurch notwendig werdende Abänderung des sächsischen Ausgleichsgesetzes wird staatsrechtlich eine Notverordnung der Regierung notwendig machen, da der Landtag erst im November wieder zusammentritt.

— Beim reisenden Publikum herrschen vielfach noch Zweifel über die Fahrtunterbrechung auf der Reise. Auf Fahrtarten für einfache Fahrt darf die Fahrt nur einmal auf Doppellinien und Rückfahrtarten (auch Sonntagsfahrtarten) je einmal auf der Hin- und Rückfahrt unterbrochen werden. Die Geltungsbauer der Fahrtarten wird durch eine Fahrtunterbrechung nicht verlängert. Schnelzugskarten dürfen im Falle der Fahrtunterbrechung zur Weiterreise benutzt werden. Auf Schülerfahrarten, Arbeiterfahrarten, Arbeiterarten für Binnenschiffe, Fahrtarten für Kleingeldner und ungeschriebene Fahrtarten ist Fahrtunterbrechung nicht gestattet. Inhaber von zusammengefaßten Fahrkarten dürfen die Reise innerhalb der Geltungsbauer des Heftes beliebig oft unterbrechen. Die unterbrochene Reise kann auch von einer anderen, der Bestimmungstation nächstgelegenen Station desselben Bahnweges fortgesetzt werden. Als Fahrtunterbrechung wird nicht angesehen das lediglich durch den Fahrplan bedingte Erwarten des nächsten Anschlusszuges, selbst im Falle der Uebernachtung.

— Reicher Segen, wenn auch nicht der höchste, bräut in diesem Jahre die Zweige der Pflaumenbäume tief, sonst kaum je ein Baum unter solcher Last. Die Pflaume ist immer treu, völlig versagt sie nie, wohl aber ist ihre Lebensdauer geringer. 30 Jahre kann mit Ertrag bei den Bäumen gerechnet werden. Apfel und Birnen erreichen meist doppeltes Alter, wenn Schädlinge den Lebenssaft nicht beikommen und die Bäume fleißig gewartet werden. Pflaumenarten sind in ziemlich zahl in unserer Gegend vorhanden, doch ist die blaue, gewöhnliche Gartenspflaume wohl die meist verbreitetste, schon wegen dem köstlichen Mus beliebt und befaamt.

— Saatgutwechsel als Steigerung der Erträge. Wie aus die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mittelt, weist

der Landesbauverein für Sachsen darauf hin, daß dem Landwirt zur Erhöhung seiner Ernteerträge ein Saatgutwechsel unbedingt notwendig ist. Es wird vielfach geglaubt die Ausgabe für das zu erkaufende Saatgut nicht verantworten zu können. Demgegenüber sei aber darauf aufmerksam gemacht, daß für jeden Zentner zugekauften Saatgutes auch ein Zentner Broitgetreide mehr zum Verkauf steht, sobald für die Ausgabe nur der Betrag aufgewendet werden muß, den das zugekaufte Getreide mehr als das sonst in der Wirtschaft verwendete kostet. Es ist nachgemessen, daß die Beschaffung von anerkanntem Saatgut die billigste Maßnahme im Interesse der Steigerung aller Bodenerträge ist.

— In der Absicht einer Neuregelung der Wahlkreiserteilung vorzunehmen, schreibt jetzt die „Sächsische Staatszeitung“: Im Ministerium des Innern ist jetzt ein Gesetzentwurf in Arbeit, dessen Ziel ist, die Verbindung der Abgeordneten mit ihren Wählern enger zu gestalten, als unter dem jetzt geltenden Gesetz möglich ist. An den Grundlagen des jetzigen Wahlrechts wird jedoch nicht getüttelt werden. Der Entwurf befindet sich aber noch in den ersten Stadien der Bearbeitung.

Radeburg. Nach einer hier eingegangenen Mitteilung aus Rameyn wird der von dort stammende, 24 Jahre alte Werkzeugmacher Walter May vermißt. Er ist am Montag, den 16. August, mit einem Bekannten auf dessen Motorrad nach Radeburg gefahren, um sich das Motorradrennen anzusehen. Nach Aufgabe des Motorradbesitzers hat May die Absicht geäußert, unter Benutzung der Eisenbahn nach Rameyn zurückzukehren. Da er aber nicht eingetroffen ist und Gründe zum Selbstmord nicht vorliegen, vermutet man ein Verbrechen. Der Vermisste ist 1,76 bis 1,79 Meter groß, Gestalt kräftig, Gesicht länglichrund, Haare blond, bartlos, aber dem rechten Auge eine lange Narbe, Kleidung: Ledermütze, blaues Jacket, Manchesterrhose, braune Schnürschuhe, Lederhandschuhe.

Großenhain. Der 20 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiter Zauber aus Wantewitz wurde am 24. August in einem Betriebe dortselbst von der Dreschmaschine erfasst. Er wurde mit Zertrümmerungsverletzungen des linken Unterschenkels und des rechten Armes in das Stadtkrankenhaus Großenhain eingeliefert, wo sofort die Amputation der verletzten Gliedmaßen vorgenommen wurde. Hoffentlich kommt der behauernswerte junge Mann mit dem Leben davon.

Radeberg. Das Ministerium des Innern hat genehmigt, daß die 1916 erteilte Stadtdirektoren die Bezeichnung „Stadtbank Radeberg“ führt.

Ramenz. Nachdem es bereits am Sonnabend abend im Forde zu einer Schlägerei gekommen war, bei der sich polizeiliches Einschreiten nötig machte, entstand am Montag abend nach Eintritt der Dunkelheit wieder eine Auseinandersetzung zwischen mehreren Festplatzbesuchern. Es kam zu Handgreiflichkeiten, die so ansetzten, daß einer der beteiligten bekanntlos vom Blage getragen und ins Barmerkrankenhaus eingeliefert werden mußte.

Sella. Beim Aktern auf freiem Felde wurde der verheiratete 27 jährige Wirtschaftsbesitzer Arthur Artur Blüthen vom Bliz getroffen und sofort getötet. Merk-würdigerweise blieben bei in unmittelbarer Nähe stehende Auecht und die beiden Weiber unverletzt. Der allgemein beliebte, ruhige, fleißige Mann hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Bannwitz. In der Versammlung des Zweverbandes der staatlichen Kraftwagenlinie Dresden—Wostendorf wurde von den Vertretern der Kraftwagenverwaltung bekanntgegeben, daß bisher 86 487,05 Mark vereinnahmt worden seien, während 67 573 Kilometer an Fahrten zurückgelegt wurden, so daß auf jeden Kilometer 1,28 Mark entfällt. Im April sind je Kilometer 1,45 Mark, im Mai 1,40 Mark, im Juni 1,20 Mark und im Juli 1,41 Mark Einnahmen erzielt worden. Die Linie trage sich wohl, erziele aber durch die Einstellung der neuen luftbereiften Wagen keine Ueberschüsse, da die Betriebskosten dadurch um 33 Prozent auf 1,40 bis 1,50 Mark pro Kilometer gestiegen seien.

Rönigkeim. Ein Autounfall ereignete sich am Freitag im nahen Hütten. Der Fahrer eines dreirädrigen Lebensmittelautos verlor auf der heißen Straße von Rönigkeim her die Gewalt über sein Gefährt und geriet in einen Holzhäuser, so daß der Wagen sich überschlug und liegt bei Wab Königsbromm in das etwa zwei Meter tiefe Bachbett

fürzte. Während des Sturzes wurde der Fahrer aus dem Wagen herausgeschleudert. Er fiel ebenfalls mit in die Tiefe und wurde von dem nachfolgenden Folge verschüttet. Der Beifahrer und ein Einwohner aus Neupölschhain waren während der Fahrt abgesprungen ohne Schaden zu nehmen. Der Fahrer wurde bewußtlos in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Bad Gottleuba. Am 29. und 30. August findet in unserer Badebad das Jugendtreffen des 5. Mülligstalt-Turnganges statt. Mehrere Hundert Jungen und Mädels werden sich mit ihren Führern zusammenfinden zu schlichten Festsunden, zu Turnen, Spiel und Gesang, und sich der Natur Schönheiten Gottleubas erfreuen.

Söba. Ein ungewöhnliches Vorkommnis schieflicher Art, für welches vorläufig noch jede Aufklärung fehlt, bildet hier seit Montag das Tagesgespräch. Seit Juni bis. J. befand sich die 46 jährige Gattin des Wirtschaftsbesitzers Schönbach aus dem benachbarten Altdöbau wegen eines schweren Interlembalebens im hiesigen Krankenhaus. Am Sonnabend nachmittag verstarb die Frau, und noch am selben Tage wurde die Leiche in unversehrtem Zustande durch die sächsischen Leichenträger nach der verschließbaren Leichenhalle auf dem Friedhof gebracht. Als am Montag vormittag der Mann der Verstorbenen nach dem Friedhof kam, bet sah ihm und der Feldbürgerin ein scharflicher Anblick dar. Die Nasenspitze der Leiche war abgetrennt, die Backen waren aufgeschnitten, ein Oberarm und ein Unterarm wiesen lange Schnitte auf, und die ganze Brustweite war geöffnet, so daß die Gedärme herausgingen. Die Beförden wurden natürlich sofort verständigigt, ein Polizeihund herbeigeholt, zahlreiche Personen sind bereits vernommen worden, doch steht man noch jetzt vor einem Rätsel über die Beweggründe zu dieser grausigen Leichenschändung. Es ist möglich, daß sie die Tat eines anormalen Menschen ist. Die verschiedenen Schnitte sollen nicht ungeschickt ausgeführt worden sein, aber doch auch wieder nicht in der Weise, daß sie einen Fachmann verraten. Nachdem der Gerichtssachverständige die Leiche freigegeben hatte, ist Dienstag nachmittag die Beerdigung auf dem hiesigen evangelischen Friedhof unter Beteiligung einer großen Zuschauermenge erfolgt.

Cheinitz. Im angetrunkenen Zustande mißhandelte in der hiesigen Vorstadt ein 33 jähriger Händler seine Angehörigen in derart brutaler Weise, daß die Frau völlig nackt auf die Straße flüchten mußte und die gedüngelten Kinder in ihrer Verzweiflung durchs Fenster sprangen. Der Mordling wurde hinter Schloss und Riegel gebracht und konnte nur mit vieler Mühe vor der Lynchjustiz der empörten Menschenmenge bewahrt werden.

— Bei einem Hausbrande in dem Hause Dombacher Straße 29 war am Sonnabend die 65 jährige Ehefrau eines Monteurs, Marie Wilmann, von einem 20 Jahre alten Schlosser die Treppe hinabgeschoben worden und beunruhigt liegen geblieben, so daß sie auf ärztliche Anordnung dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Dort ist die Behauernswerte am Sonntag an den Folgen eines schweren Schädel-bruches verstorben.

Oberlungwitz. Vor einigen Tagen war der hiesige Einwohner Hans Krichmar mit seinem Motorrad gestürzt und hatte sich eine Handabschürfung am Antlitz zugezogen. Durch die Vernachlässigung der Verletzung trat Blutvergiftung ein, an deren Folgen er jetzt gestorben ist.

Gartenstein. Aus dem nahen Hühoden stieß ein Motorradfahrer, als er im Begriff war, nach Hause zu fahren, ein Unglück zu. Während desfahrens überquerte ein Füllen, welches vorher im Straßenraben geirrt hatte, plötzlich die Straße, so daß der Fahrer mit seinem schweren Motorrad dem Tiere ausweichen mußte. Das gelang ihm aber nicht, er wurde dabei vom Motorrad geschleudert und brach einen Finger der rechten Hand. Das Motorrad ist fast beschädigt worden. Durch ein vor ihm herfahrendes Motorrad ist scheinbar das Füllen erschrocken und sprunghaft davongeeilt, was dem verunglückten Fahrer zum Verhängnis geworden ist.

Zwickau. Am Montag nachmittag ereignete sich in der äußeren Schneeberger Straße ein schwerer Autounfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein 52 jähriger Arbeiter wollte kurz vor dem Herannahen eines Lastautos die Straße überqueren. Im gleichen Augenblicke überholte ein Personenauto das Lastauto und der Mann, der den Personenaugen nicht kommen sah, wurde überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

